



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 137

März 2013

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,



der Rücktritt des Heiligen Vaters **Benedikt XVI.** trifft nicht nur die Kirche schwer, sondern besonders uns, als Verfechter der litur-

gischen Tradition. Denn wer wenn nicht er war sowohl als Professor Ratzinger, späterer Kardinal und Vorsitzender der Glaubenskongregation und dann als vom Heiligen Geist erwählter Nachfolger Petri, der Garant für ein rechtes Vorwärtskommen in der Frage des von kirchlicher Seite offiziell zugelassenen Gebrauchs der liturgischen Bücher von 1962! Die geistige und religiöse Schlagkraft dieses hochintelligenten und hochsensiblen Mannes war es, die dieses Anliegen unaufhörlich vorangetrieben hat und im Motuproprio „Summorum Pontificum“ seinen bis jetzt letztgültigen Ausdruck fand.

Nun bleibt uns dankbar zurückzuschauen und gleichzeitig voran zu gehen. Denn nichts steht dem Wunsch eines Joseph Ratzinger, der nun als

betender und meditierender Mönch in klösterlicher Abgeschiedenheit lebt, mehr entgegen, als wehmütige Rückschau. Machen wir ihn zu unserem großen Vorbild: Kämpfen wir für das Gut des katholischen Glaubens und die Ehre unserer heiligen Mutter Kirche; bemühen wir uns stets Glaube und Vernunft zusammenzubringen; lassen wir also niemals nach, Christus in unserem und der uns anvertrauten Herzen Wirklichkeit werden zu lassen. Dies wünscht uns allen,

Pater A. Fuisting

PATER MIGUEL STEGMAIER

Unser Distriktsoberer, *Pater Maußen*, hat mit sofortiger Wirkung *Pater M. Stegmaier* zum Verantwortlichen für die Seelsorge an der Kirche Maria Hilf ernannt.

Er wurde in Santiago de Chile geboren am 13. Mai 1976 und studierte nach dem Abitur zunächst alte Sprachen in seinem Heimatland. 1996 trat er ins Priesterseminar St. Petrus ein. Das Praktikumsjahr nach Beendigung des Philosophikums verbrachte er in der Schweiz (Lausanne). 2002 weihte ihn der emeritierte Weihbischof der Diözese Augsburg, *Maximilian Ziegelbauer*, zum Subdiakon – im Mai des

gleichen Jahres erhielt er die Diakonatsweihe durch *Bischof Klaus Küng* (heute St. Pölten). Zum Priester geweiht wurde er von *Fernando Areas Rifan*, Bischof von Campos in Brasilien, am 21. Juni 2003.



Mit Pater Stegmaier seit Beginn der Studien in Wigratzbad freundschaftlich verbunden, freue ich mich sehr über diese Ernennung. Seine unkomplizierte

Art im Umgang mit Menschen öffnet viele Türen. Möge es ihm weiterhin gut gelingen, die Seelen der Gläubigen für den Herrn und seine Kirche zu begeistern und zu gewinnen.

Pater Fuisting

REQUIESCANT IN PACE

Am 28. Januar hat das Priesterseminar St. Petrus im besonderen, darüber hinaus aber unsere gesamte Gemeinschaft einen schweren Verlust erlitten. *Pater Pierre Gaudray* verstarb nach schwerer Krankheit im 91. Lebensjahr. Während der Studienzeit war er mein Seelenführer, den ich wöchent-

lich zu Beichte und Gespräch aufsuchte. Er war für mich das klassische Vorbild eines katholischen Priesters. Der Abbé empfand eine große Liebe zu den Deutschen obwohl er als junger Mann bei uns in Kriegsgefangenschaft war. Hier haben ihm unsere Landsleute unter Lebensgefahr häufig Essen zugesteckt. Das hat er niemals vergessen! Wir können dem großen Gott nur Dank sagen, daß wir diesen Priester bei uns hatten (bitte lesen Sie dazu auch den Beitrag im „Infoblatt“ meines Bruders Christoph).



Am selben Tag heimgeholt zum Herrn wurde *Theodor Ruiken* aus Dinslaken im 92. Lebensjahr. Herr Ruiken war ein großer Förderer unserer Gemeinschaft und häufig in Wigratzbad zu Besuch. Auch seine tiefe Frömmigkeit war allen, die ihn kannten Vorbild und ein Fingerzeig Gottes, wie ein Christ im Laienstand leben soll. Übrigens unterhielt er sich gerne mit Pater Gaudray in französischer Sprache, die er während seiner Gefangenschaft in Frankreich gelernt hatte. Wir werden diesen tiefgläubigen Mann vermissen.

P. Fuisting

FIRMUNG

Am 11. November spendete der emeritierte Kölner Weihbischof, *Dr. Klaus Dick*, zwanzig Kindern und Jugendlichen das Sakrament der Firmung in St. Dionysius, Düsseldorf Volmerswerth. Über vierhundert Gläubige folgten der Zeremonie und füllten die doch eigentlich kleine Kirche ganz.



Da die Firmlinge aus den unterschiedlichsten Gegenden unseres Einzugsgebietes kamen, wurde der Unterricht in mehreren Gruppen erteilt. Der Aufwand hat sich gelohnt: nach der Firmung machten alle einen glücklichen Eindruck und freuten sich über die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Gefirmten.

Die Firmung ist eng verknüpft mit der Taufe. Denn das übernatürliche Leben, das diese in uns grundgelegt hat muß heranreifen, damit wir zum „Vollmaß des Alters Christi“ (Eph. 4,13) gelangen können. Genau das bewirkt die Firmung, die somit eine Ergänzung und Vollendung, also die Fülle dessen ist, was uns in der Taufe gegeben wird. In seiner Predigt ging

der Bischof vor allem auf die Gabe der Stärke ein, die mit der Firmung verbunden ist. Wie sehr bedürfen wir dieser Tugend, damit wir aus Liebe zu Gott bereit sind, auch Schweres zu unternehmen und auszuhalten.

Nach der Hl. Messe fand bei froher Stimmung ein Empfang mit Bischof Dick und den Gefirmten statt. Hierbei stellten die Jugendlichen gute Fragen.

Für das Frühjahr ist mit der ganzen Gruppe ein gemeinsamer Ausflug geplant.

P. A. F.

DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTESGESCHICHTE AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER SICHT

von Norbert Westhof (*Teil VI, 1*)

HAUPTTEIL

Systematische Voruntersuchung

Um sicherzustellen, daß jeder Leser den philosophiehistorischen Ausführungen im Hauptteil ohne weiteres folgen können wird, schicke ich diesem größten Teil der Untersuchung im folgenden ein kürzeres, vierteiltes Kapitel mit einer systematischen Darlegung der beiden Hauptfragen der von unserer Untersuchung in der Hauptsache betroffenen philosophischen Disziplinen voraus. Diese Voruntersuchung ist als Einleitung in die *Wissenschaft der Philosophie* gedacht und kann auch eigenständig gele-

sen werden. Daher soll dieses Teilkapitel den folgenden Titel erhalten:

Die Philosophie als Wissenschaft vom Sein und vom Menschen

Philosophie ist nicht gleich Philosophie. Wir sagen, dieser oder jener habe seine eigene Philosophie, und wir sprechen von einer Philosophie, welche an den Universitäten gelehrt wird. Es gibt diese universitäre Philosophie seit nunmehr achthundert Jahren. Sie ist eine wissenschaftliche Philosophie. Als diese wissenschaftliche Philosophie entsteht, gibt es jedoch noch keine Universitäten. Diese voruniversitäre wissenschaftliche Philosophie entsteht nämlich um 550 v. Christus, und zwar im Kulturraum des antiken Griechenlands. Auch diese Philosophie der Griechischen Antike wird von Fachleuten betrieben, zum einen von Philosophen wie Sokrates, der Menschen auf Marktplätzen bzw. in den Straßen anspricht, zum anderen von Privatgelehrten wie Platon und Aristoteles, die ihre eigenen Akademien unterhalten. Erst im Mittelalter treten vergleichbare Größen an zeitnah gegründeten Universitäten auf, hier vor allem Albertus Magnus und Thomas von Aquin.

Zwischen der Popularphilosophie auf dem Marktplatz – heute ist dieser Ort einer noch weitgehend philosophischen Kommunikation vielleicht die Talkshow oder der interaktive Auftritt im sogenannten Internet – und der wissenschaftlichen Philosophie in den Akademien der Griechischen Antike bzw. an den Universitäten seit dem Mittelalter besteht seit jeher eine Verbindung

durch den vielleicht berühmtesten unter den Philosophen: Sokrates. Gibt es anerkanntermaßen ein allgemeines philosophisches Fragen und damit auch eine Philosophie, zu der jedermann sich in der Lage fühlt, so kann man sagen, daß Sokrates diesen Umstand nutzt, wenn er auf dem Markte philosophiert.

Um der Frage nach den verbindenden und den trennenden Momenten zwischen einer Popularphilosophie und einer philosophischen Fachwissenschaft weiter nachgehen zu können, ist ein zweites Begriffspaar einzuführen. Ich möchte im folgenden denjenigen, welcher von persönlichen Fragen ausgehend und (zunächst) ohne fachwissenschaftlichen Anspruch philosophiert, den *allgemeinen Philosophen* bzw. den *Philosophen im allgemeinen* nennen und ihn vom *Philosophen als Fachwissenschaftler* begrifflich abgrenzen.

Vom individuellen Fragen des Philosophen im allgemeinen zum Philosophieren als fachwissenschaftlichem Denken führt ein roter Faden, und doch gibt es wesentliche Unterschiede zwischen einem allgemeinen und einem fachwissenschaftlichen Philosophieren. Jeder namhafte Philosoph stellt nämlich vielfach solche Fragen, welche ein jeder sich zu stellen in der Lage ist; und einigen gelingt dies auch in einer weitgehend allgemeinverständlichen Sprache. Daher kann man sagen, daß alles Philosophieren letztlich aus dem individuellen und zunächst nicht fachwissenschaftlich gebundenen Denken hervorgeht. Als akademieangehöriger Fachwissenschaftler nutzt der Philosoph jedoch eine Fachsprache, und er bedenkt seine Fragen auf der Grundlage der ihm

bekanntem Antwortversuche anderer Philosophen. Das unterscheidet ihn von dem Philosophen im allgemeinen, der seine eigenen Gedanken denken und in der Regel seine Meinung ungehindert kundtun will.

Ganz ungehindert ist dies so denn aber doch nicht möglich. Methodisch haben der fachwissenschaftliche und der allgemeine Philosoph nämlich die Verpflichtung auf eine einheitliche und nicht zu hinterfragende Logik gemeinsam. Die Grundsätze (Axiome) dieser Logik wollen wir hier nicht näher bedenken. Sie können in jedem Handbuch der (philosophischen) Logik nachgelesen werden. Lediglich die Bedeutung der Logik für das philosophische Denken ist für uns von besonderem Interesse. Wir wollen uns so denn bewußtmachen, daß die Philosophie eine Geisteswissenschaft ist. Ja, sie wird von jeher als Königin unter den Geisteswissenschaften angesehen. Als Geisteswissenschaftler stellen die Philosophen gewisse grundsätzliche Fragen, deren Allgemeinheit wegen diese Fragen von spezi-

ellen Geisteswissenschaften wie beispielsweise der Literatur- oder der Kunstwissenschaft nicht gestellt werden. Auch methodisch verfährt die Philosophie wesentlich anders als andere Geistes-, insbesondere aber anders als alle Naturwissenschaften. Von diesen grenzt sie sich durch die methodische Begrenzung auf das eigens reflektierte Denken ab, von jenen durch die Reinheit desselben von Sinneseindrücken (Daten).

Im letzten Jahrhundert hat es Bestrebungen gegeben, der Philosophie die Philologie (alte Sprachwissenschaft), insbesondere die Altphilologie (des Griechischen und des Lateinischen), aber auch die moderne Sprachwissenschaft, die Linguistik, vorzusetzen. Dieser Versuch ist wissenschaftsgeschichtlich zurecht gescheitert, hat aber die hohe Bedeutung einer Reflexion der sprachlichen Grundlagen philosophischen Denkens deutlich gemacht.

(Fortsetzung folgt)

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0176/ 61 33 50 67)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 - BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MÄRZ 2013

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Fr.	1.3.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	2.3.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	3.3.	3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i>	Choralamt	10:00
Mo.	4.3.	vom Tage, Ged. der hl. Kasimir und Lucius I.	hl. Messe	18:30
Di.	5.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	6.3.	vom Tage, Ged. der hl. Perpetua und Felicitas	hl. Messe	18:30
Do.	7.3.	<u>hl. Thomas von Aquin</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	9.3.	vom Tage, Ged. der hl. Franziska von Rom	hl. Messe	9:00
So.	10.3.	4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i>	Choralamt	10:00
Mo.	11.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	12.3.	vom Tage, Ged. des hl. Gregor I.	hl. Messe	18:30
Mi.	13.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	14.3.	vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	16.3.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	17.3.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	18.3.	vom Tage, Ged. des hl. Cyrill v. Jerusalem	<i>Kreuzweg</i>	<i>!17:45</i>
			hl. Messe	18:30
Di.	19.3.	<u>Fest des hl. Joseph</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	20.3.	vom Tage	<i>Kreuzweg</i>	<i>!17:45</i>
			hl. Messe	18:30
Do.	21.3.	vom Tage, Ged. des hl. Benedikt v. Nursia, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	23.3.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	24.3.	Palmsonntag (1.Kl.), <u>beginnend mit:</u> Palmweihe, -austeilung und Prozession	Choralamt	10:00
Mo.	25.3.	<u>Karmontag</u> (1.Kl.)	<i>Kreuzweg</i>	<i>!17:45</i>
			hl. Messe	18:30
Di.	26.3.	<u>Kardienstag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	27.3.	<u>Karmittwoch</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	28.3.	<u>Gründonnerstag</u> (1.Kl.), anschl. <u>stille</u> Anbetung (Ölbergsstunde)	<i>Abendmahls- amt</i>	<i>!18:30</i>
Fr.	29.3.	<u>Karfreitag</u> (1.Kl.)	<i>hl. Liturgie</i>	<i>!15:00</i>
Sa.	30.3.	<u>Karsamstag</u> (1.Kl.) - <i>Vigilia Paschalis</i>	<i>Ostervigilfeier</i>	<i>!21:00</i>
So.	31.3.	Ostersonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	1.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Di.	2.4.	Osterdienstag (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	3.4.	<u>Mittwoch in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – MÄRZ 2013

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Fr.	1.3.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Suitbertus (KEF)	hl. Messe	18:30
Sa.	2.3.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	3.3.	3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i>	Choralamt	10:30
Do.	7.3.	<u>hl. Thomas von Aquin</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	8.3.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Gott	hl. Messe	18:30
Sa.	9.3.	vom Tage, Ged. der hl. Franziska von Rom	hl. Messe	8:30
So.	10.3.	4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i>	Choralamt	10:30
Do.	14.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	15.3.	vom Tage, Ged. des hl. Klemens Maria Hofbauer	hl. Messe	18:30
Sa.	16.3.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	17.3.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	21.3.	vom Tage, Ged. des hl. Benedikt von Nursia	hl. Messe	18:30
Fr.	22.3.	vom Tage, Ged. der Sieben Schmerzen Mariä	hl. Messe	18:30
Sa.	23.3.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	24.3.	Palmsonntag (1.Kl.), <u>beginnend mit:</u> Palmweihe, -austeilung und Prozession	Choralamt	10:30
Do.	28.3.	<u>Gründonnerstag</u> (1.Kl.), anschl. <u>stille</u> Anbetung (Ölbergsstunde)	<i>Abendmahls- amt</i>	<i>!20:15</i>
Fr.	29.3.	<u>Karfreitag</u> (1.Kl.)	<i>hl. Liturgie</i>	<i>!17:30</i>
Sa.	30.3.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		
So.	31.3.	Ostersonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	1.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Choralamt	10:30

TERMINE DÜSSELDORF MÄRZ 2013

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 16. März

Nächster Termin: 20. April

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN MÄRZ 2013

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 17. März

Nächster Termin: 21. April

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): 16. März

Nächster Termin: 20. April

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): **25. März** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 29. April

WEITERE GOTTESDIENSTE – MÄRZ 2013

REMSCHIED (St. Joseph, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	3.3.	3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i>	Amt	8:00
So.	10.3.	4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i>	Amt	8:00
So.	17.3.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	24.3.	Palmsonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	31.3.	Ostersonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
Mo.	1.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	1.3.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Suitbertus (KEF)	hl. Messe	18:00
Fr.	8.3.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Gott	hl. Messe	18:00
Fr.	15.3.	vom Tage, Ged. des hl. Klemens Maria Hofbauer	hl. Messe	18:00
Fr.	22.3.	vom Tage, Ged. der Sieben Schmerzen Mariä	hl. Messe	18:00
Fr.	29.3.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		
Fr.	5.4.	<u>Freitag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

BORR (St. Martinus, Vonnesstraße 27, 50374 Erftstadt)

Mi.	27.3.	<u>Karntwoch</u> (1.Kl.)	Choralamt	19:00
-----	-------	--------------------------	-----------	-------

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	3.3.	3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i>	hl. Messe	18:00
So.	10.3.	4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i>	hl. Messe	18:00
So.	17.3.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	24.3.	Palmsonntag (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	31.3.	Ostersonntag (1.Kl.)	hl. Messe	18:00